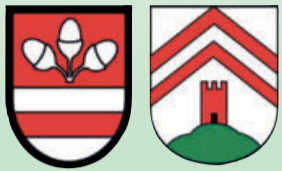


Kirchlengern Rödinghausen



Tageskalender

KIRCHLENGERN

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Rathaus Kirchlengern, Am Rathaus 2, Telefon 05223/75730, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

KINO

Kino Lichtblick, Lübbecke Straße 69, Telefon 05223/7573450, 20 Uhr.

BÄDER

Aqua Fun, Am Hallenbad 1, Telefon 05223/7573460, 6 bis 8 Uhr Frühschwimmen, 10 bis 20 Uhr Herrensauna, 13 bis 20 Uhr Badebetrieb.

BÜCHEREIEN

Gemeindebücherei Kirchlengern, Ostermeiers Hof 1, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr geöffnet.

RÖDINGHAUSEN

RATHAUS/BÜRGERBÜRO

Haus des Gastes Rödinghausen, Pemberville Platz 1, Telefon 05746/948112, 9.30 bis 12 Uhr, 15 bis 19 Uhr geöffnet.

Gemeindeverwaltung, Rathaus Rödinghausen, Heerstraße 2, Telefon 05746/9480, 8 bis 12.30 Uhr, 13 bis 16 Uhr geöffnet.

KINO

Else-Lichtspiele Bruchmühlen, Meller Straße 16, Telefon 05226/17253 (ab 19.30 Uhr).

BÄDER

Freibad Rödinghausen, Bruchmühlener Straße 53, Tel. 05226/5535, 6 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Besprechung der Termine

Rödinghausen (BZ). Die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins (RGZV) Bruchmühlen treffen sich am Freitag, 24. August, um 19.30 Uhr im Vereinslokal Schnitker. Auf der Versammlung besprochen werden Termine: der Frühschoppen der vier Grönegauvereine am 26. August um 10 Uhr im Vereinslokal, das Impfen der Hühner und Tauben am 25. und 26. August, das Sommerfest mit Tierbesprechung bei Familie Heideemann am 1. September um 15 Uhr, die Elsetal-Geflügelshow vom 21. bis 23. September mit der feierlichen Eröffnung am 21. September um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Bruchmühlen sowie das 8. Bruchmühlener Oktoberfest am 22. September.

Senioren-Union tagt nächste Woche

Kirchlengern (BZ). Das zweite Halbjahr 2018 der CDU-Senioren-Union Kirchlengern beginnt noch im August. Zum ersten Monats-treffen lädt der Vorstand seine Mitglieder und Freunde am kommenden Dienstag, 28. August, in die Seniorenresidenz Klosterbauerschaft in Kirchlengern, Heenfeld 5, ein. Beginn ist um 15 Uhr im Café »Alte Schule«. Auf dem Programm steht ein Vortrag von Frank Knickmeier über den Stand der Planungen für das Aqua Fun in Kirchlengern mit Bilderschau. Beim anschließenden Klön mit Wünschen und Anregungen gibt der Vorstand auch Erklärungen zu den weiteren Veranstaltungen und Aktionen für die letzten Monate dieses Jahres.



Ton in Ton: Die Vereinshemden von Hartmut Lindenschmidt, 1. Vorsitzender der Schlüterfreunde OWL, und dem 2. Vorsitzenden Franz-Josef Wöbel haben das gleiche Rot wie der Schlüter Super 2000 TVL. Die meisten Schlüter-Traktoren sind Rot und Silber. Fotos: Klüter

140 Schlüter-Schlepper in Häver

12.000 Besucher beim 6. Feldtag der Schlüterfreunde OWL

■ Von Thomas Klüter

Kirchlengern (BZ). Traktoren von Schlüter sind nicht einfach nur Landmaschinen. 1992 verließ der letzte Schlepper das Werk im Bayerischen Freising. Seitdem halten Fans das Andenken an die Marke und ihre eigenen rot-silberfarbenen Traktoren am Leben. Die Schlüterfreunde OWL veranstalteten jetzt zum sechsten Mal einen Feldtag in Häver.

Der alle zwei Jahre stattfindende Feldtag der Schlüterfreunde lockte am Samstag und Sonntag rund 12.000 Besucher auf die staubigen Felder in Kirchlengerns Norden. Zum vierten Mal gab es auch einen Bauernmarkt mit Kunsthandwerk, Wurst, Marmelade, Honig und vielem mehr. Imbissstände und Aktionen für die Kinder rundeten das Programm ab. »Das Ganze ist ein richtiges Volksfest geworden«, sagte Hartmut Lindenschmidt, 1. Vorsitzender des ausrichtenden Vereins.

Im Mittelpunkt standen aber an beiden Tagen die Traktoren. Insgesamt 165 Schlepper machten sich am Samstag auf zur Korsofahrt durch Häver und Hagedorn.



Die Kinder konnten unter Anleitung den »Treckerführerschein« machen. In einem abgesperrten Bereich ging es ins Runde.

Da waren auch Modelle von Lanz, Fendt oder International Harvester mit von der Partie. »Es ist uns wichtig, dass auch andere Marken mit dabei sind«, so Lindenschmidt. Denn die vielen Besucher und Zuschauer an den Straßenrändern freuten sich über die beeindruckende Technik aus dem vorigen Jahrhundert.

»Technisch gesehen waren die Schlüter-Traktoren ihrer Zeit weit voraus«, meinte Besucher Matthias Kunisch aus Rödinghausen. Das Unternehmen hätte schon früh

große und leistungsstarke Schlepper gebaut, wie sie mittlerweile auch von anderen großen Herstellern angeboten werden. »Damals gab es aber den Markt noch nicht dafür und leider ist Schlüter dann irgendwann in die Knie gegangen«, so Kunisch.

Dass die Schlüter-Traktoren selbst alles andere als in die Knie gehen, machten ihre Besitzer auf dem Feldtag deutlich. Mehrere Schlepper zogen zur Illustration der Kraft große Flüge spielerisch durch das trockene Feld. »Die

Schlüter-Traktoren haben viel Hubraum und sind extrem leistungsstark«, schwärmte Lindenschmidt. »Außerdem gelten sie als sehr zuverlässig«, so der Vereinsvorsitzende.

Das hat jetzt Vorteile, da es mittlerweile schwer ist, an Ersatzteile heranzukommen. »Schlüter hat seine Motoren selber entwickelt«, erklärte Lindenschmidt. »Eine Kurbelwelle für den einzigartigen 8-Zylinder-Reihenmotor zu finden, ist mittlerweile schwierig.« Durch die gegenseitige Hilfe unter Schlüter-Fahrern, durch den Austausch und den Handel mit Ersatzteilen sind die vielen Schlüterfreunde-Vereine in ganz Deutschland auch entstanden. Da das Unternehmen eher kleine Stückzahlen produziert hat, gibt es fast zu jedem Fahrzeug eine Geschichte. Die konnte Klaus Tietgens erzählen. Der Redakteur und Schlüter-Fachmann hat mehrere Bücher über »seine« Marke veröffentlicht. Beim Feldtag in Häver lieferte er zusammen mit Schlüter-Chronist Thomas Peitz Fakten und Interessantes.

Video und mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de



Ein Traktor deutete in luftiger Höhe den Weg zum Fest der Schlüterfreunde.



»Bärenstark« lautet der Slogan von Schlüter. Im Logo wurde das aufgegriffen.



Nicht verwandt: Der Feldtag fand rund um den Hof Schlüter in Häver statt.

Zebrastreifen und Notfallkarte

Beirat ist seit 20 Jahren die Lobby für Senioren und seit einem Jahr auch für Behinderte



Bürgermeister Rüdiger Meier (links) gratuliert dem Beirat mit seiner Vorsitzenden Ursula Borgelt. Im Jahr der Gründung 1998 war noch Werner Helmke Gemeindedirektor. Foto: Hillebrenner

Kirchlengern (BZ/hil). Er hat die Notfallkarte eingeführt, für Zebrastreifen gesorgt und in Vorträgen viele Informationen über unterschiedliche Themen weitergegeben: Der Seniorenbeirat der Gemeinde Kirchlengern hat als Lobby für die ältere Generation in 20 Jahren eine Menge bewirkt; seit letztem Jahr nun auch für Menschen mit Behinderungen. In einer kleinen Feierstunde im Landgasthaus Klosterheide wurde ein Resümee gezogen.

»Ich kann mich noch gut an die erste Sitzung am 17. August 1998 erinnern«, sagt Ursula Borgelt, die von Anfang an dabei war und seit 2010 die Vorsitzende ist. 17 Mitglieder hat der Beirat, der sich für die Belange der Senioren und Behinderten einsetzt und die politischen Gremien bei ihren Entscheidungen berät. Die Vorsitzende nennt einige Beispiele: Die kostenlose Notfallkarte enthält die

persönlichen Daten und Krankheiten, so dass bei einem medizinischen Einsatz schnell reagiert werden kann. Zwei Zebrastreifen wurden auf Empfehlung des Seniorenbeirats eingerichtet: an der Straße Im Obrock und an der Seniorenresidenz »Klosterbauerschaft«. Im Supermarkt hängen an den Einkaufswagen nun Lupen, es gibt Kundentoiletten und Sitzgelegenheiten. In öffentlichen Vorträgen wurden Themen wie Enkeltrick, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Vererben und das Pflegegesetz behandelt.

»Es gibt in Kirchlengern viele ältere Alleinstehende. Wir wollen sie in die Gemeinschaft aufnehmen und durch Veranstaltungen die Gefahr der Vereinsamung mindern«, sagt Ursula Borgelt. Angebote wie »Lecker und locker« (Frühstück und Gymnastik) oder der Tanztee würden sehr gut angenommen. »Häufig kommen

über 30 Teilnehmer«, berichtet Ursula Borgelt. Bei der Aktion »Wunschfilm« würden Filme der 50er und 60er Jahre gezeigt. Durch den Verkauf selbst gebackener Torten habe man bereits 3000 Euro spenden können.

Bürgermeister Rüdiger Meier gratulierte dem Senioren- und Behindertenbeirat und insbesondere der Vorsitzenden, die Motor und Antreiber sei. Mit Kraft und Tatendrang habe man sich vor 20 Jahren der Herausforderung gestellt. »Der demografische Wandel war damals noch gänzlich unbekannt. Aber die Altersgruppe 60plus wird immer größer und der Beirat trägt heute dazu bei, deren Leben mitzugestalten«, sagte Meier. Als Zeichen des langjährigen Engagements des Beirats soll im Frühjahr im Bürgerwald in Häver eine Hainbuche gepflanzt werden, die sogar 150 Jahre alt werden kann.